

Michael Bauer



Lyrische Texte 2005

elktroBuch im Eigenbau Viernheim 2008
alle Verwertungsrechte verbleiben beim Autor

Michael -mike- Bauer (* 1952)

lebt in viernheim / hessen

arbeitet in weinheim / bergstrasse.

Mehr zur Person auf <http://mikelbower.de>

Inhalt

Inhalt

1. Nachmittag, erster Feiertag.....	5
2. Backen 2.0.....	6
3. Ach wie gut.....	7
4. Ach was Seelen.....	8
5. Spritze Gefieder , spritze.....	9
6. Moll.....	10
7. Star.....	11
8. For Marlene.....	12
9. Wählt Euch!.....	13
10. Trauer.....	14
11. Muss.....	15
12. Gesichten.....	16
13. Marketing.....	17
14. Nur ein Konzept.....	18
15. Café Therapie.....	19
16. Sandburg.....	20
17. Sommer 23.....	21
18. Im Herzen.....	22
19. Biergarten II.....	23
20. Wacht!.....	24
21. Zwischenbeet.....	25
22. sommerwinden.....	26
23. Eifer.....	27
24. Frühsommer.....	28
25. Blau XVI.....	29
26. Fahrt.....	30
27. Felsen im Meer.....	31
28. Maiandacht 2005.....	32
29. Im Reich der Seligen.....	33
30. Ansichtskarte an den Mond.....	34
31. Rummel.....	35
32. Festlegung.....	36
33. Zwischenakt.....	37
34. Spaziergang im Friedhof.....	38
35. Aufgang.....	39
36. Samstags Nachts im Discount.....	40
37. Gefechtssprung.....	41
38. Burgfest.....	42

39. Dies ist doch kein Infarkt.....	43
40. Strassen fliegen über Felder.....	44
41. Pacht.....	45
42. Blass.....	46
43. Wässern.....	47
44. Prall.....	48
45. 2006.....	49
46. Adagio.....	50
47. Vers 198.....	51
48. Leichte Erwartungen.....	52
49. Duo Locale.....	53
50. Selbst.....	54
51. Schach.....	55
52. Feinschliff.....	56
53. Falscher Latex blühte.....	57
54. mark, das thing.....	58
55. No Comedy, please.....	59
56. Tools.....	60
57. Rubric Pelation.....	61
58. Ausflug in die Stadt.....	62
59. Entzürnt.....	63
60. Query.....	64
61. Bio Metrik.....	65
62. Kreuzchen.....	66
63. Hoffnung.....	67
64. Oh. Oh, Macho.....	68
65. Natürlich.....	69
66. Teppiche.....	70
67. Drücke.....	71
68. Gang 11.....	72
69. Eisprinzessin.....	73
70. Funkelmariechen.....	74
71. Und die Sehnsucht schweigt.....	75
72. Baumsteig.....	76
73. Verfassung.....	77
74. 45.....	78
75. Über alle Horizonte.....	79
76. Kein Anfang Kein Ende.....	80
77. Aus der Ferne.....	81
78. Reiseieber.....	82
79. Streichen.....	83
80. Au.....	84
81. Es kommt (der Frühling).....	85
82. Am Achten Tag in jenem Blog aus Eis.....	86
83. Dschin Dschin.....	87

Nachmittag, erster Feiertag

Ungekämmte Dunkelheiten
schweben Sofawelten weiter
Killerdochte greifen an

Leise rasseln rostige Tonnen
im Recycling duften die Bütteln
Postkarten gilben Zeit

Zwei ausgebüchste Engel
tanzen Filigranes
im Tannenrausch

Rosa Sterne stripfen
sich zu Gold
Die Nachtschicht beginnt

Backen 2.0

Eine kleine Küche
weiter schweben
Deine Augen
über Teig
kneten will ich

Ach wie gut

Wie gut
dass echte
Seelen
farblos sind

Es könnte sein
dass vergilbte
auf Schonern
blitzen

Echte Seelen
schweben
meinetwegen
rosenblass

der Dornen
wegen

Ach was Seelen

sind farblos funkeln
nur selbst im grellsten
Sonneschein und kennen
keine Nacht Sie sind
Schwestern des Zentral
gestirns und lachen
selbst über den teuersten
Särge Wer auch immer
sie schwärzen will ist von
Sinnen oder Scharlatan
aber bleib mir weg von meinem
Gehirn raus da raus
das ist nicht so robust
rauuuuus
Ach was Seelen
sind farblos und funkeln

Spritze Gefieder , spritze

Mein Gefieder spitzt sich
zu Tusche, schüttet Tinte
über längst bedrucktes Papier

Die Rückseite natürlich
Mein Gefieder spreizt
sich über Klopapier

Hoch glänzt nur meine Glatze
Kugeln räuspern im Schreiber

Moll

Die kleine Liebe die für alle Tage
treibt sich in der Sonne mit dem
ersten braunen Blatt durch Gassen
sucht nach schwarzen Tasten
und das Moll das wir brauchen
für die weißen Tage

Star

Ich wünschte
ich wär ein Star
flöge mit dir
und den anderen
ach es müsste
ja nicht gen
Süden sein

For Marlene

Ich züchte Dir
Schuhe auf
goldenen Bäumen
jage zweierlei
Seiden in das
chemisch ewige All
eine Tasche voller
Krebse schert sich

Wählt Euch!

Schwarze Socken
stricken heiße Nadeln
Ein roter Streif
blinkt lächelnd
am goldnen Horizont
Zukunft melkt die Buchen
Tannen eichen
Pfunde wuchern
schwärzt die Socken
rosarot
kreuzigt Euch
wählt mich!

Trauer

Warum malst Du
dieses Bild aus Riffs
lass mich trauern wenn
ich lache
Unbezahlte Tränen
jagen durch die Konten
Kinder zaubern
Blasen aus Buntmetall
Die Kirchenglocke gluckst
Ein Hauch von Zwetschgen
schiebt sich unter Wolken
was kräht mir der Mittag

Muss

Wir trinken
die Grammatik
der rülpsenden
Werbeträger
in schräg geriffelten
Gläsern und
weißen Socken
unter Sandalen

Gesichten

Lachfältchen
und diesen Zug
um den Mund
operiert keiner
hinein

Marketing

Das Schwein
das mich durch
die Dörfer trieb
jede Woche
Gasse für Gasse
verkauft jetzt
seine Schwarte
meistbietend
aber nein
ich fresse nur
freilaufende
Hasen

Nur ein Konzept

Die Fettflecken auf der Uniform
die ich für Deinen Krieg steigerte
klotzen im Museum
über dem Cover der
zweiten Stones LP
zwischen den Rabattmarken
und diesem Lächeln

Café Therapie

Wortfetzensuppe
sprüh ich
über die
Pseudowunde
die der Cousin
des Lebens
Dir malte

Sandburg

Steine aus verbrauchten
Kirchen gebrochen
rasple ich
zu Wüstensand
für mein Garten

Sommer 23

Eine handvoll Worte
vor die Tauben geworfen
verschlingen das Papier
aus den Tonnen
der Bürger

Im Herzen

der Stadt
fließt kein Blut
wer hätte Zeit
zum Wischen

Biergarten II

Kleine Worte fliegen
hasten Licht
Lachfältchen wirbeln
längs der Augen
brausen um Lippen
Ein Hauch küsst Hügel
im Neonlicht

Wacht!

Burger
und
Burgerinnen
für
99 Cent
bewachen die Burg

Zwischenbeet

Kleine Worte fliegen
husten Dir Licht
Lachfältchen wirbeln
brausen um alle Lippen
Ein Hauch küsst die Hügel
im Neonlicht

sommerwinden

ingesogen schmatzt
uns der wirbel in den
nabel der welt
im gebirg der leichten
fingerkuppen
streicheln wir filme
in ein happy end

Eifer

Ich koche
meine Angst
auf der Flamme
die Du hegst

Frühsommer

Eisbeutel tanzen im Schnee
ein T-Shirt sprüht Schweiß
zwischen die Deodorants
in den Regalen nur mein Kuss
flieht vor den Rosen

Die Ewigkeit der diesjährigen
Geranien hängt vom Balkon
in die Biotonnen des Herbstes
meine Hormone tanzen
auf Deinen Lippen

Blau XVI

Aus den Tresoren
der Rheinbank
quellen Wolken
und dieses Blau
singt Schattenlieder
Keine Schwalbe
macht die Winter

Fahrt

Ein Glas Reichtum
leerte ich gestern
in einem Zuge
rülpste bis zur
Endstation

Felsen im Meer

Ich warte
bis die Sonne
mich wieder küsst
und mit dem Wind
werde ich wieder
Wellen zeugen
Salz werde ich
gebären für
die Töchter
die meine Fische
schuppen
dort drüben
im grauen Firmament

Maiandacht 2005

Eine Zwerg schüttert
Herrn Prinzessin
vor die Heckenschere
Grüne Bretter rauchen
heimlich den Wind
Von Westen her singen
glatte Oberschenkel
Maibäumchen
in meinen Spind

Im Reich der Seeligen

Zwei Marktplätze weiter
saufen die alten Kanonen
wieder ungeprüfte Feuer
Kugeln aus schweißlosem
Brüchen toben durch
Zahnfleischgebirge
Keiner schwebt für sich allein

Ansichtskarte an den Mond

Es dunkelt
bald wird Sonne
Australien funkeln
derweil küss ich Dich

und alle Menschlein
sind schön

Rummel

Kinder aus Zuckerwatte
küss ich Dir auf die Lider
schlaf mir Sand aus den Augen
Wolken aus sanfter Gier
stieben um die Risse
meiner Lippen

Festlegung

Aus meiner Seele
sprech nur ich

Zwischenakt

Die Gnade röhrt über
ungepflegten Seelen
erntet frische Schuld

Wer träufelt gebrauchte
Tränen in den Tank
der Bügeleisen

Mein Ich als potentielle
Leiche übt sich im Starren
Deine Augen klicken

Der Mauszerstäuber
pfeift Regenbogen
aus reiner Theorie

Spaziergang im Friedhof

Die Existenz
ist sich meiner
bewusst singt
blaue Himmel
über das Faul
der Särge

Aufgang

Ein Päckchen Dunst
verfault auf der Wiese
keine Nachtigall pickt
nur mein Wurm ringelt
in das Lächeln der
ermordeten Nacht

Samstags Nachts im Discount

Am Kühlregal melken Kühe
kleine glückliche Tetrapacks
Drei Stiere tanzen Tango
auf den Spindeln ungebrannter
Silberlinge

Gefechtssprung

Die Schuppen flüstern mit Gräten
Wasserflöhe tanzen über Lichter
leichte Wellen spielen Füße
zurück in des Leutnants Bett

Burgfest

Frier mir den Glanz Deiner Augen
in diesen Sternengral
dann lass mich suchen
nein Tafelrunden brauch
ich nicht

Dies ist doch kein Infarkt

Was sagst Du da von Herz
schlag ich Dich etwa
oder pumpe ich rotes Wasser
was sprichst Du von Herz
wenn ich von Liebe singe

Strassen fliegen über Felder

Auf meinem Nasenküssen
schlüpfen Nadelstiche
golden rosa Hamsterräder
rascheln Fensterleder
salzarme Haare
in der Ferne bricht
sich ein Schall

Pacht

Wir speisen kleine Quellen
mit geleastem Glück
rieseln uns zu Tal
aus den Ziegeln
Gold zu waschen
leuchten sollen die Moose
wenn sie wieder grillen

Blass

Der Sinn meines Lebens
flötet im Gang

Wässern

Das Glitzern werden wir
dem Salz verzeihen
das uns die Wasser trübt
aber die Wolken üben schon
wieder das Flennen für
die Süße des Ozeans
dort hinter den Hügeln
die bald wieder Berge
zeugen werden
Drei Kondensstreifen weiter
wir nannten sie Wolken
damals als noch die
Schwerter die Scheiden liebten

Prall

Kleine Sinne
schwirren
um das Prall
schwarze Fliegen
sammeln Jahre
im Tanz der Schwalben
drüben im All

2006

Im Herzen der Schuhe
finden Welten statt
Netze fangen Bälle
für Milliarden

Adagio

Mein Schloss schweigt
unter den Schlüsseln
Träume schwingen unter
den Dächern der Schwermut
Bläschen ringen um Luft
ein Glas schwirrt um meinen Bart

Vers 198

Zwischen den Fichten des Libanon
blühen die Buchen
eingelegter Tempelchen
Die Zedern im Stadtpark
vögeln die Laternen

Leichte Erwartungen

Kleine Lieben schwingen
über den Wolken der ebay
auf den Zungen des Übels
wundert das Wandern
zum Grat meiner Schatten
Ein Wixer ruft den Duft
Deiner Küsse
vom Nordturm der
schwebenden Atome

Duo Locale

Im Rosenmeer
wälz ich mich
auf Löwenzahn
Deine Brüste wippen
im Takt der Pusteblumen
ein schauder Hauch
melancholt dreiseelig

Selbst

Im Netz der Sterne
himmeln die jungen
Götter nabelfrei
weiblicherseits
ohne Beha
den neuen
Religionsdesignern
ihre Gebete in den Arsch
für die etablierten
bleibt nur die
Selbstbebetung
und es geht ihnen
gut

Schach

Ein oder zwei
Bauern weiter
rülpste der Springer
und nahm sich
ermattet die
Dame

Feinschliff

Du leuchtest
mit Deinen
Augen den Weg
über feinem Kies
glitzern Scherben
aus buntem Glas

Falscher Latex blühte

Im Jahr der schlechten Kondome
entwich ein lächelnder Same
ließ Blumenkinder wachsen
auf den Wiesen im Fluss
aus Zeit und Milch
von tausend Monden

mark, das thing

rauch mir kleine
fette kinderseelen
in die kassen

No Comedy, please

Dieses Lachen
schlief in der Vitrine
zwischen Socken Unterhosen
selbigen Hemden und
steckte mich an
es war nicht der Blick
aus dem Spiegel

Tools

Es geht eben auch so
und warum erfindest Du
keine Zange damit ich
Deine Hose besser
ausziehen könnte
Stoppeln bohrst Du
in mein Kinn
zwischen die Bärte

Rubric Pelation

Meine Augen sollte ich
mal wieder frisch baden
der Glanz dieser Tage
staubt kleine Sterne
durch die Wirbel aus
Mondlicht

Ausflug in die Stadt

Kleine Federn aus den Betten
des alternden Hotels fliegen Sturm
in den Hinterhof mit den Fenstern
zur Straße als wäre
Gestern nicht gewesen

Entzürnt

Der Zaun aus vergammelter Zeit
den Du um Dein Zweitleben legst
ist unter die Hecke gewachsen
die wir niemals stutzen wollten
meine Herzklappen trommeln
zwischen die Lieder am See

Query

Auf der Datenbank
meiner Gefühle
vespern wir Käse
baden Pupillen in Ferne
bevor die Nähe
die Fäden zieht

Bio Metrik

Dürfen biometrische
Daten zueinander
vögeln und neue Daten
in die Iris zeugen
nur damit
die Zöllner was zu
Lachen haben

Kreuzchen

Warum eigentlich
so frage ich mich
gibt es keine
Frauen die Religionen
gründeten solche feinen
Weltreligionen oder wenigstens
Philosophien für die
man die Töchter in den Tod schicken
könnte oder doch etwa besser die Söhne
damit sie aufhören würden sich gegenseitig
die Augen auszuhacken wegen ihrer Öhre warum hängten
die Römer
eigentlich keine Frauen ans Kreuz wenigstens damals
es waren nämlich Römer und keine Juden wenigstens
in diesem bekannten Fall ja genau den mein
ich was interessiert
mich die Juristerei das
war ein politisches Urteil
wie schon so viele vorher
und auch nachher
sollte hier noch einmal
klar festgehalten werden
nur an ihren schönen Hälsen
tragen die Frauen kleine Kreuzchen
wohl um die Männer zu erinnern welcher
Schwachsinn das war mit dem kreuzigen damals
und dass sie sich das nicht noch einmal gefallen lassen
wollen
träumte ich so letzthin vor mich hin als ich an Kreuzchen
machte

Hoffnung

Deine Liebe
treibt durch
diese Wüste

Oh. Oh, Macho

Ich bin jetzt erst
fertig geworden
verzeih Deinen Schrei

Natürlich

Mein Arsch schmilzt
das Eis auf dem Grund

Teppiche

Unter mich
kehrt keiner
mehr was

Drücke

Wir drücken den Druck
aus feuchten Blättern in
die Charts der nie
gesagten Worte

Gang 11

Ich schlage meine Sehnsucht
in die Pfanne mit diesem Gewürz
aus angesäuerten Hoffen
so schwarz wie die Nacht
duftet mein Kaffee

Eisprinzessin

Deine Keuschheit
zieht Piouretten
auf meinem frisch
gehobelten Eis
Rittberge wirfst Du
über die Axel
9,5 zeigt meine
Flagge drunten
am feuchten
Strand

Funkelmariechen

Nein Deine Augen
sind kein See
warum sollten sie
sprühen
ich blühe unter
Deinen Händen
was siehst Du
wenn riesige Pupillen
unter Baldachinen
funkeln

Und die Sehnsucht schweigt

Mein Durst stillt sich
unter Schattensonnen
keine neuen Flüche ratten wir
Zungen wirbeln über Lippen
Zähne flegeln sich an Kronen
Gebratenes Wasser quillt
über das Salz der Erde

Baumsteig

Ich steige auf Bäume
treib meine Worte
durch stürmische Gassen
lass sie regnen
durch Deine Haut
ich schnitze mit
Zungen wohin
treibt wohl der Wind

Verfassung

Ich klage mir
ein Kind in den Bauch
Frauen könne doch auch
ich blase das
das Ei des Kolumbus

45

Tatsächlich glotzten
die Sterne tatenlos zu
Selbst die Mondscheibe
kotzten noch nicht einmal
die Sonne schien als ob
Universen zogen einfach weiter
und ließen uns allein
Woher nehmen die Scham
wir hatten nix zu fressen
keine Dächer und unser Ego
wurde gerade neu geflickt
geschustert für neue Feinde
wo blieb da die Zeit auch noch
zu denken

Über alle Horizonte

Ich flog kurz
über meinen Horizont
an der Ecke dort
wo sich alle treffen
jenseits des eigenen

in Shatterhands Kneipe
bestrich ich die letzte
Bahnsteigkarte
mit tausend Mus
aus Pflaumen oder
waren es Zwetschgen

Kein Anfang Kein Ende

Wann ist Körper und Höhepunkt
doch nicht in der Blüte
erst im Verfall ist Vollendung
Noch ist zu tun
einen Hauch lang
sag doch nicht Tod

Es gibt keine Seele
glaub' mir
Du musst sie auch nicht
putzen
schon gar nicht meine

Die Flecken auf
auf meiner Stirn
sind eingebrannt

Die Kunst
auf meiner Haut
muss wachsen
bis sie lieblich
Falten ziert

Aus der Ferne

Im Haufen landet Watte
aus allen Schiffen
Du wolltest fallen
und ich schlief
mit dem Ozean
Ein Netz aus News
und Kupfer
hängt lässig im Sturm

Reisefieber

Die Reise durch mein Ich
strandet auf der Insel
die Dein Lächeln aus
Wehmut baute
kleine Haare
strähnen im Wind

Streichen

Aufgebauscht
streich ich meine
Bogen über die Seiten
Deines Buches zwischen
die Zeilen

Au

Die Arme meines Flusses
umwandern Deine Hügel
unter den Weiden schilfen wir
kleine Inseln in sanftem Moos
Speichel quillt leicht in der Hitze
am restlichen Winterwind

Es kommt (der Frühling)

Ich glaubte zu schreien als Dein Schatten
mich nicht traf statt dessen gebar
ich ein Lächeln aus Sehnsucht

Ich rief nicht Deinen Namen
nur den Gedanken verwehr ich in Eis
bis zur Schmelze dort dort ich weiß

Am Achten Tag in jenem Blog aus Eis

Verkauf mir den Wind der Läden rüttelt
im fahlen Wind ausgehöhlter Melonen
Verkauf mir den Wind der mich rief

Aus Deinem Buch ringeln Sätze
durch meinen Garten
Ich breche Latten zwischen die Zäune
im lauwarmen Moos

Die Gezeiten Deiner Lust
schwemmen leichte Lächeln
an meinen ungepflügten Strand

Zwischen den Zeilen Deiner Brüste
wo der Sauerstoff das Sticken liebt
stehen Bücher wie Momente
aus schwebendem Marmor
im Augenblick gegerbt

Im Sternenlager singen
ungewollte Spermien
Nachtlieder für die Chöre
rappender Kinder

Dschin Dschin

Ich schäl die
Rinde der Der Sterne
verkorke damit
die Tage
aus Feuer und Eis